

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Am Dienstag erste Gespräche mit der VU zu Koalitionsfragen

Erstmaliges Zusammentreffen der Verhandlungsdelegationen von FBP und VU nach den Wahlen von Anfang Februar – Langes Zögern der VU

(M.V.) – Auf Einladung des FBP-Parteipräsidenten Dr. Hansjörg Marxer hat sich nun auch die Vaterländische Union bereit erklärt, ein Zusammentreffen der beiden Verhandlungsdelegationen zu ermöglichen. Thema des ersten Gesprächs werden inhaltliche Rahmenbedingungen der Koalitionsvereinbarung sein, die eine Zusammenarbeit für die kommenden vier Jahre garantieren sollen.

Trotz der angespannten aussenpolitischen Situation unseres Landes, herbeigeführt durch die laufenden Zollvertragsverhandlungen mit der Schweiz und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Ratifikation des EWR-Vertrages, erachtete es die Vaterländische Union bisher nicht für notwendig, einem raschen Zusammentreffen mit den Vertretern der Fortschrittlichen Bürgerpartei zuzustimmen. Erst jetzt, drei Wochen nach dem Wahlwochenende vom 5./7. Februar, gab VU-Präsident Oswald Kranz grünes Licht für eine gemeinsame

Besprechung, welche morgen stattfinden soll. Dass dabei wertvolle Zeit verstreicht, die positiv für die Zukunft Liechtensteins genutzt werden könnte, wird dabei bedauerlicherweise ausser acht gelassen.

Keine Rast bei der FBP

Schon zwei Tage nach dem erfreulichen Wahlergebnis versammelte sich der FBP-Vorstand, um eine erste Wahlanalyse vorzunehmen und sich mit der Koalitionsfrage zu beschäftigen. Um die Meinungsbildung auf eine breite demokratische Basis zu stellen, wurden die Obmänner damit beauftragt, in ihren Ortsgruppen verschiedene Standpunkte zu sammeln, um diese eine Woche später vor dem Parteivorstand vorzutragen. Die dabei zu Tage gebrachten Positionen dienen als Grundlage für den gesamten Verlauf der Koalitionsverhandlungen.

Einladungen an beide Parteien

An der erweiterten Parteivorstandssitzung vom 9. Februar wurde Parteipräsident

Dr. Hansjörg Marxer angewiesen, je eine Einladung zu Sondierungsgesprächen an den Parteipräsidenten der Vaterländischen Union sowie an den SprecherInnenrat der Freien Liste zu senden. Seitens der FL wurde dann auch prompt reagiert, so dass bereits am darauffolgenden Samstag ein Zusammentreffen mit den Vertretern der FBP und der FL stattfinden konnte. Dabei kam klar zum Ausdruck, dass die Freie Liste ihre Aufgabe grundsätzlich in der konstruktiven Opposition im Landtag sieht. Die Delegation der Freien Liste sicherte auch zu, auf keine Koalitionsgespräche einzugehen, solange die FBP und die VU nach einer gemeinsamen Lösung suchen.

FBP-Fraktion bereits aktiv

Die im kommenden Landtag mit 12 Mandaten stärkste Fraktion traf sich bereits zweimal zu Fraktionssitzungen. In einer ersten Sitzung informierte Dr. Ernst Walch über die kommende Landtagsarbeit sowie über die Aufgaben in

Kommissionen und Delegationen. In der zweiten Fraktionssitzung beschäftigte man sich mit Programmpunkten, die unbedingt in einer Koalitionsvereinbarung verankert und Bestandteil der Verhandlungen werden müssen.

Klare Verhältnisse auf Seiten der FBP

Bereits seit Wochen wissen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, wer für die FBP in der Regierung Einsitz nehmen wird. Neben lic. iur. Markus Büchel als Regierungschef schlägt die Fortschrittliche Bürgerpartei mit Dr. Cornelia Gassner und Kurt Korner als Regierungsräte ein starkes Team vor. Auch besteht Gewissheit über das Amt des Landtagspräsidenten, das mit Dr. Ernst Walch bestens besetzt werden soll. Leider lässt die Vaterländische Union die Bürgerinnen und Bürger noch im ungewissen, wer von ihrer Seite nach dem Ausgang der Wahlen Anspruch auf eine Regierungsmitarbeit erhebt. Bleibt zu hoffen, dass in diesem Punkt bald Klarheit geschaffen wird und Interessierte nicht mehr im dunkeln tappen müssen.

Transparenz in Zollvertragsverhandlungen

Es ist zu erwarten, dass schon in einigen Wochen lic. iur. Markus Büchel Einzug ins Regierungschefzimmer nehmen und die laufenden Sachgeschäfte weiterführen wird. Vor allem wegen der Aussenpolitik, die von Markus Büchel dann geführt werden wird, ist es notwendig, dass ein rascher Regierungswechsel vollzogen wird. Die noch immer fehlende Transparenz in den Verhandlungen mit der Schweiz lässt von aussen nicht erkennen, was im Moment der Stand der Dinge ist. Es dürfte deshalb auch weniger als illusorisch denn als sinnvoll abgehandelt werden, wenn der Ruf nach einer sofortigen Mitarbeit Büchels in den Zollvertragsverhandlungen laut wird. Als ausgewiesener Kenner dieser Materie und als künftiger Aussenminister kann dieses Handeln nur als dringend notwendig erachtet werden.

Sport aktuell

Platz 30 für Markus Hasler

Mit dem 50-Kilometerbewerb wurden gestern in Falun die Nordischen Ski-Weltmeisterschaften beendet. Dabei rettete Torgny Mogren die Ehre von Gastgeber Schweden mit einem überlegenen Sieg. Silber holte überraschend der Franzose Herve Balland. Bronze ging an den favorisierten Björn Dählie. Markus Hasler belegte den 30. Platz und holte damit noch einen Weltcuppunkt.

22. Valünauf im Steg

Zum 22. Mal führte der SC Triesen gestern im Steg den Valüna-Langlauf durch. Bei prächtigen Verhältnissen heissen die Tagessieger Katja Schönholzer (Grabs) und Ernst Steiner (Splügen). Für den einzigen liechtensteinischen Kategoriensieger sorgte Marion Walser (Triesen) bei den Mädchen JO II.

Carole Merle und Günther Mader

Carole Merle (Fr) und Günther Mader (Ö) heissen die Sieger der gestrigen Weltcup-Super-G in Veysonnaz (Damen) bzw. Whistler Mountain (Herren). Die Abfahrtsrennen am Samstag endeten mit Erfolgen für Anja Haas (Ö) und Atle Skaardal (Nor).

Fussball: Finalrunden-Auftakt

In der Schweiz fiel am Wochenende der Startschuss zur Fussball-Frühjahrs-Meisterschaft. In der Finalrunde gab es folgende Ergebnisse: Sion – Xamax 3:1, Lugano – Zürich 2:0, Young Boys – Lausanne 1:0, Servette – Aarau 0:2. In der Aufstiegsrunde fertigten die Grasshoppers den FC Locarno mit 9:0 ab. Auch die übrigen Favoriten setzten sich durch: Basel siegte in Delsberg mit 2:0 und der FC St. Gallen schlug Winterthur 1:0.

US-Luftbrücke für Ostbosnien kann anlaufen

(AP) Die Luftversorgung der hungernden Bevölkerung in Ostbosnien kann sich nach Einschätzung von US-Aussenminister Warren Christopher möglicherweise zu einem Unternehmen ausweiten, das mehr als «einige Tage» beansprucht. Christopher betonte am Sonntag im US-Fernsehsender NBC zugleich, dass die Risiken der Luftbrücke nach Ansicht des Pentagons minimal sei.

Die Luftbrücke sei sicherer als die Versorgung der von serbischen Verbänden belagerten bosnischen Hauptstadt Sarajevo aus der Luft, sagte Christopher. Mit dem Abwurf von Lebensmitteln und Medikamenten soll nach Angaben des US-Militärs in den nächsten Tagen begonnen werden.

(Siehe auch «Letzte Seite»)

FBP-Landesausschuss tagt heute abend

Koalitionsfrage und Volksabstimmung stehen auf dem Programm

(M.V.) – Heute abend tritt der Landesausschuss der Fortschrittlichen Bürgerpartei zusammen, um gemeinsam ein Mandat für die Koalitionsverhandlungen mit der VU zu formulieren. Als zweiter Traktandenpunkt soll auch eine Empfehlung für die Volksabstimmung wegen des Referendumsbegehrens «Regierungsviertel» abgegeben werden.

In der ersten Sitzung des Landesausschusses nach den Landtagswahlen 1993 soll heute abend das Mandat für die kommenden Koalitionsverhandlungen formuliert werden. Um eine möglichst breite demokratische Abstimmung zu erlangen, werden die Obmänner die Meinungen und Forderungen der Ortsgruppen miteinbringen. Die Fraktion wird ebenfalls ihre ausgearbeiteten Vorschläge unterbreiten und die Koalitions-Verhandlungsdelegation der FBP ihre Positionen vorstellen.

In einem zweiten Teil des Abends soll die Parteipflicht für die kommende Volksabstimmung erarbeitet werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben nun über den Kredit von 58.5 Mio. Fr. zu befinden, weil gegen den Beschluss des Landtages das Referendum ergriffen wurde. Um die Entscheidung möglichst sachlich treffen zu können, wird das gesamte Projekt «Regierungsviertel» dem Landesausschuss vorgestellt werden, und Gegner und Befürworter sollen zu Worte kommen.

Neue Marken: Kunst in Kleinformat

Heute werden sechs neue Liechtensteiner Briefmarken ausgegeben

Heute Montag erscheinen die ersten Liechtensteiner Briefmarken des Jahrgangs 1993. Bei der Ausgabe handelt es sich um die zwei Sondermarken «Europa 1993», drei Sondermarken unter dem Titel «Maler aus Liechtenstein: Hans Gantner 1853 bis 1914» sowie um eine Dauermarken, welche die Serie «Berge» bereichert.

Die traditionellen Europa-Marken für 1993 sind dem gemeinsamen Thema «Zeitgenössische Kunst» gewidmet. Zu Briefmarkenehren kommen heuer der Balzner Kunstschaffende Bruno Kaufmann sowie die bildende Künstlerin und Schriftstellerin Evi Kliemand, Triesenberg. Kaufmann hat seiner dreifarbigen Europa-Marke im Taxwert zu 80 Rp. den Titel «910805» gegeben, Evi Kliemand stellte eines ihrer Bilder («Das kleine Blau») für die vierfarbige Marke mit dem Taxwert 1 Fr. zur Verfügung.

Unter dem Signet «Maler aus Liechtenstein» wird in der nun vorliegenden Briefmarkenausgabe ein trotz reichem Schaffen eher wenig bekannter Künstler gewürdigt: Hans Gantner (1853-1914) aus Planken. Drei schöne und typische Beispiele für das Schaffen des in Vorarlberg wohnenden Malers werden auf geschmackvoll gestalteten, mehrfarbigen Sondermarken präsentiert. Der Wert zu 50 Rp. zeigt «Stegerhütten und Naafkopf», die Marke zu 60 Rp. führt den Betrachter ins Malbuntal, wo Gantner das Spazierziel «Sass mit Jagdhaus» mit dem Pinsel festhielt, und das Wertzeichen zu 1.80 Fr. vermittelt einen Blick zum Roten Haus in Vaduz. Die Entwürfe stammen von Ursula Kühne, Triesenberg.

Die Dauermarkenserie «Berge» von Josef Schädler wird durch einen Wert zu 2 Fr. bereichert: Die fünffarbige Marke zeigt den markanten Scheienkopf (2159 m).



Beispiele für das Schaffen des Liechtensteiner Malers Hans Gantner, die auf neuen Sondermarken präsentiert werden: links Stegerhütten und Naafkopf, rechts ein Blick zum Roten Haus in Vaduz.

Stau nach Unfallserie im Kerenzerbergtunnel

(AP) Das Ende der Wintersportferien in zehn Schweizer Kantonen hat vor allem am Samstag zu Behinderungen und Staus auf den Strassen geführt. Auf dem Schienennetz wurden am Wochenende allein im Hauptbahnhof Zürich rund 70 Extrazüge abgefertigt, wie ein SBB-Sprecher erklärte. Im Tessin fielen nach rund dreimonatiger Trockenheit erstmals wieder grössere Niederschlagsmengen.

Der längste Verkehrsstau wurde am Samstag mittag auf der Autobahn N3 in Richtung Chur registriert, wo die Fahrzeuge nach drei kurz hintereinander erfolgten Unfällen im Kerenzerbergtunnel vorübergehend auf einer Länge von zehn Kilometern zum Stillstand kamen. Wie die Glarner Kantonspolizei mitteilte, waren kurz nach der Tunnelleinfahrt insgesamt zehn Personenwagen und ein mit Holz beladener Lastwagen miteinander kollidiert. Einzelne Fahrzeuge wurden an der Tunnelwand hochgedrückt. Drei Personen mussten mit leichten Verletzungen in Spitalpflege verbracht werden, doch konnten sie alle am gleichen Tag wieder nach Hause entlassen werden.

Weitere Staus wurden am Samstag auch von anderen neuralgischen Hauptverkehrsachsen gemeldet. So kam es unter anderem auf der Autobahn N9 zwischen Aigle (VD) und Vevey zu Behinderungen, und auch im Raum Bern konnten sich die Autos zeitweise nur schleppend vorwärtsbewegen. Von der Autobahn N2 zwischen Sissach und der Verzweigung Härkingen sowie zwischen Augst und Hagnau wurde am Samstag ebenfalls stockender Kolonnenverkehr gemeldet.



Mauren will auch 1993 deutlich auf Sparkurs fahren.

(Bild: A. Kieber)

Sparen für spätere Hochbauprojekte

VOLKSBLATT-Serie über die Gemeindebudgets '93 – Blick nach Mauren

Im Hinblick auf die hohen finanziellen Belastungen, die in den kommenden Jahren vor allem im Hochbausektor auf die Gemeinde Mauren zukommen, hat der Gemeinderat für das Jahr 1993 ein Sparbudget verabschiedet, das auf eine möglichst ausgeglichene Gesamtrechnung abzielt.

Im Gesamtergebnis weist der Vorschlag für 1993 bei Gesamtausgaben von 12,5 Mio. und zufließenden Einnahmen von 12,4 Mio. Franken einen Finanzierungsfehlbetrag von rund 0,1 Mio. Franken aus, der durch vorhandene Reservekapitalien abgedeckt werden kann.

Mit dem Einsatz von rund 4,4 Mio. Franken Nettoinvestitionen liegt das Budget im Vergleich zu 1992 um rund 1,6 Mio. Franken tiefer. Der Schwer-

punkt der Investitionstätigkeit liegt – wie im Vorjahr – auf dem Tiefbausektor, für den Kredite in Höhe von 2,8 Mio. veranschlagt sind.

(Einzelheiten zum Budget 1993 von Mauren im Innern dieser Ausgabe.)

Das Haus der grossen Auswahl – auch in SPEZIAL-Grössen

Herrenmode
Buchs/SG
085 / 611 10